

DAS ZUKUNFTSMINISTERIUM

bm:bwk

**Bundesministerium für
Bildung, Wissenschaft
und Kultur**

Herrn
Präsidenten des Nationalrates
Univ.-Prof. Dr. Andreas Khol
Parlament
1017 Wien

**XXII. GP.-NR
4602/AB**

2006 -09- 14

zu 4629/J

GZ 10.000/0154-III/4a/2006

Wien, 14 September 2006

Die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 4629/J-NR/2006 betreffend Schüler- und Lehrer/innendaten des Schuljahrs 2005/2006, die die Abgeordneten Dieter Brosz, Kolleginnen und Kollegen am 14. Juli 2006 an mich richteten, wird wie folgt beantwortet:

Ad 1.:

Die im Schuljahr 2005/06 an Österreichs Schulen beschäftigten Lehrer/innen gehen aus der folgenden Tabelle hervor, wobei die Zahlen der Pflichtschulen den Controllingdaten entstammen und somit eine Differenz zur Amtsstatistik (Karenzurlaube, langfristige Krankenstände etc.) besteht:

- a. Nach Schultyp (ohne land- und forstwirtschaftliche Schulen, ohne BPS und ohne karenzierte Lehrer/innen, wobei es sich bei den Pflichtschulen um Jahresschnittswerte auf ganze Zahlen gerundet handelt):

AHS:	19.723
HTL:	6.057
HBLA:	7.128
HAK/HAS:	5.614
BAKIP:	1.341
VS:	30.041
HS	30.755
Sonderschulen:	5.782
Polytechnische Schulen:	2.127

- b. Nach Bundesländern (ohne land- und forstwirtschaftliche Schulen, ohne BPS und ohne karenzierte Lehrer/innen):

Burgenland:	3.662
Kärnten:	7.609
Niederösterreich:	19.992
Oberösterreich:	20.580

Salzburg:	7.548
Steiermark:	14.206
Tirol:	10.439
Vorarlberg:	5.471
Wien:	19.061

- c. Nach Voll- und Teilzeitbeschäftigung (ohne land- und forstwirtschaftliche Schulen, ohne BPS und ohne karenzierte Lehrer/innen):

Bundeslehrer/innen:

Vollbeschäftigte:	26.054
Teilbeschäftigte:	9.195
befristete Vertragslehrer/innen:	4.614 (vgl. auch Antwort zu Frage 2c)

Landeslehrer/innen:

Eine Aufschlüsselung nach den Merkmalen Voll- und Teilbeschäftigung steht in der gewünschten Form nicht zur Verfügung, da nur die Zahl der Personen und die Summe der Vollbeschäftigungäquivalente im Durchschnitt eines Schuljahres erhoben werden, wobei sich auf Grund der Differenz zwischen Personen und Vollbeschäftigungäquivalenten jedoch feststellen lässt, dass die Teilbeschäftigungen tendenziell rückläufig sind.

- d. Nach Bundes- und Landeslehrer/innen (ohne land- und forstwirtschaftliche Schulen, ohne BPS und ohne karenzierte Lehrer/innen):

Bundeslehrer/innen:	39.863
Landeslehrer/innen:	68.705

Für den Bereich der Landeslehrer/innen ist festzustellen, dass die Zahl der Personen auf Grund sinkender Schüler/innen/zahlen und des höheren Anteils an Vollbeschäftigten, wie bereits dargestellt, rückläufig ist.

Ad 2.:

Die im Schuljahr 2005/06 an Österreichs Schulen beschäftigten befristeten Vertragslehrer/innen geben je nach Schultyp folgendes Bild (die folgende Tabelle gibt Kopfzahlen wieder):

- a. Nach Schultyp (ohne land- und forstwirtschaftliche Schulen, ohne BPS und ohne karenzierte Lehrer/innen):

AHS:	2.531
HTL:	308
HBLA:	1.030
HAK/HASCH:	534
BAKIP:	211
APS:	7.043

Für den Bereich der Landeslehrer/innen ist anzumerken, dass darin auch jene Lehrer/innen enthalten sind, die nach dem Schema II-L bezahlt werden, aber keine befristeten Vertragslehrer/innen sind (kbRL).

- b. Nach Bundesländern (ohne land- und forstwirtschaftliche Schulen, ohne BPS und ohne karenzierte Lehrer/innen):

Burgenland:	258
Kärnten:	589
Niederösterreich:	2.274
Oberösterreich:	2.065
Salzburg:	904
Steiermark:	1.205
Tirol:	1.486
Vorarlberg:	408
Wien:	2.468

- c. Da das Beschäftigungsausmaß von befristeten Vertragslehrer/innen in Jahreswochenstunden definiert wird und auf Grund von Vertretungen unter dem Schuljahr Schwankungen auftreten, lässt diese Frage keine aussagekräftige Antwort zu.

- d. Nach Bundes- und Landeslehrer/innen (ohne land- und forstwirtschaftliche Schulen, ohne BPS und ohne karenzierte Lehrer/innen):

Bundeslehrer/innen: 4.614
 Landeslehrer/innen: 7.043

- e. Insgesamt beträgt die Anzahl der befristeten Vertragslehrer/innen im Schuljahr 2005/2006 bundesweit 11.657 Personen. Das bedeutet gegenüber dem Schuljahr 2004/05 einen Rückgang um 498 Personen oder 4,1 %, was einerseits auf die rückläufigen Schülerzahlen und damit geringere Zahl an Neuanstellungen und andererseits auf die frühere Übernahme, - derzeit nach 6 Jahren, ab 1. Oktober 2006 nach 5 Jahren - statt wie früher nach 7 Jahren, in unbefristete Vertragsverhältnisse zurückzuführen ist.

Ad 3.:

Bundeslehrer/innen: Im Schuljahr 2005/06 konnten alle befristeten Vertragslehrer/innen des Jahres 2004/05 weiterbeschäftigt werden.

Landeslehrer/innen: Da die Vollziehung des Dienstrechtes der Lehrer/innen an Pflichtschulen in die Zuständigkeit der Länder fällt, liegen dem Bund keine diesbezüglichen Daten vor.

Ad 4.:

Für das Schuljahr 2005/06 wurden insgesamt rund 67.500 Betreuungsplätze als Abrufkontingent angeboten.

Die vorläufigen Anmeldungen für den Herbst zeigen, dass die von mir vorbereitete und vom Parlament beschlossene Änderung des Schulrechts dazu führen wird, dass im Pflichtschulbereich rund 10.000 Kinder zusätzlich die Möglichkeit der Tagesbetreuung nutzen werden. Die Standorte, an welchen Tagesbetreuung derzeit angeboten wird, sind auf der Homepage des Bundesministeriums abrufbar.

Ad 5.:**Bundesschulen:**

Die durchschnittlichen Klassenschüler/innenzahlen an Bundesschulen in den einzelnen Schultypen gibt die folgende Tabelle wieder.

	AHS	HTL	HBLA	HAK/HAS	BAKIP
2003/04	25,1	24,4	24,6	24,7	26,0
2004/05	25,3	24,3	25,0	24,2	26,2
2005/06	25,4	24,3	25,0	24,3	26,4

Pflichtschulen:

Im Bereich der Pflichtschulen ergibt sich folgendes Bild:

SJ 2005/06	Schüler/innen je Klasse				
	VS	HS	PTS	SO	APS
Burgenland	18,1	21,5	20,7	5,1	18,9
Kärnten	17,5	23,2	23,9	5,4	18,9
Niederösterreich	20,3	22,6	23,8	6,7	20,1
Oberösterreich	20,2	23,4	23,7	8,6	21,0
Salzburg	20,7	23,7	27,1	5,7	20,7
Steiermark	19,3	22,3	24,4	8,9	20,4
Tirol	18,9	23,1	25,3	6,4	19,8
Vorarlberg	18,5	23,5	25,8	7,3	19,5
Wien	23,9	25,1	23,6	7,7	22,8
Osterreich	20,2	23,2	24,2	7,1	20,6

SJ 2004/05	Schüler/innen je Klasse				
	VS	HS	PTS	SO	APS
Burgenland	18,1	21,6	20,6	5,1	19,0
Kärnten	17,3	23,1	21,7	5,5	18,7
Niederösterreich	20,4	22,7	23,2	6,7	20,3
Oberösterreich	19,9	23,3	22,7	8,8	20,8
Salzburg	20,7	23,5	26,1	6,0	20,7
Steiermark	19,6	22,4	23,4	9,1	20,6
Tirol	19,1	23,4	24,4	6,6	20,1
Vorarlberg	18,7	23,3	23,4	7,0	19,5
Wien	23,4	24,3	23,4	8,7	22,5
Osterreich	20,1	23,1	23,3	7,3	20,5

SJ 2003/04	Schüler/innen je Klasse				
	VS	HS	PTS	SO	APS
Burgenland	18,3	21,8	20,7	5,0	19,1
Kärnten	17,3	22,9	21,1	5,4	18,6
Niederösterreich	20,2	22,6	23,3	6,6	20,1
Oberösterreich	20,2	23,4	23,7	8,7	21,0
Salzburg	21,0	23,3	25,5	5,6	20,7
Steiermark	19,4	23,2	22,7	7,1	20,6
Tirol	19,1	23,4	24,3	6,2	20,0
Vorarlberg	18,9	22,7	23,1	8,0	19,6
Wien	23,8	24,4	24,3	8,3	22,4
Osterreich	20,2	23,2	23,5	7,2	20,5

Da die äußere Schulorganisation Sache der Länder ist, ist die Situation in den einzelnen Bundesländern stark unterschiedlich. Dies zeigt sich besonders deutlich am Beispiel der Volks- und Hauptschulen. In beiden Bereichen hat das Bundesland Wien weit höhere Werte als die anderen Bundesländer, was aufgrund der günstigen Situation, dass Wien große Schulstandorte bilden kann, nicht verständlich ist.

Ad 6.:

Höhere Schulen: Ein Überblick über die Schüler/innen- und Klassenzahlen in den Schuljahren 2005/06 und 2004/05 ist der angeschlossenen Tabelle zu entnehmen (Beilage 1). Es wird darauf hingewiesen, dass gemäß den schulorganisatorischen Bestimmungen keine Klassen mit mehr als 36 Schüler/innen erlaubt sind. Da es sich bei der angeschlossenen Tabelle um eine Stichtagsauswertung zu Schulbeginn handelt, kann auf Grund von Austritten davon ausgegangen werden, dass sich die Anzahl der Klassen, in denen die Klassenschüler/innenhöchstzahl überschritten wird, während des Schuljahres verringern wird.

Pflichtschulen:

Da die Vollziehung des Schulerights an Pflichtschulen in die Zuständigkeit der Länder fällt, liegen dem Bund derzeit keine diesbezüglichen Daten vor.

Ad 7. bis 9.:

Im Schuljahr 2004/05 wurden 28.978 Schüler/innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf unterrichtet (siehe Beilage 2). Die Daten über das Schuljahr 2005/06 werden derzeit einer Qualitätsendkontrolle unterzogen und liegen Ende September vor.

Im Schuljahr 2003/04 haben 40.000 Schüler/innen das Klassenziel nicht erreicht. Im Schuljahr 2004/05 waren aufgrund eines negativen Schulerfolges rund 38.000 Schüler/innen nicht aufstiegsberechtigt. Für 2005/06 liegen noch keine endgültigen Zahlen über den Schulerfolg vor, da derzeit noch Wiederholungsprüfungen stattfinden.

2004/05 haben 31.871 Schüler/innen und 2005/06 29.275 Schüler/innen eine Schulstufe wiederholt.

Ad 10.:

Die detaillierten Ergebnisse der Erhebung, die vom Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur zu Beginn des Schuljahres 2005/2006 durchgeführt worden ist, sind der angeschlossenen Aufstellung zu entnehmen (Beilage 3). Zusammenfassend hat diese Erhebung ergeben, dass es österreichweit in 41 % aller Schulen bereits Verhaltensvereinbarungen gibt. Die meisten Verhaltensvereinbarungen bestehen an den Hauptschulen (57 %), gefolgt von den Polytechnischen Schulen (43 %) und den allgemein bildenden höheren Schulen (42 %).

Ad 11.:

2004/05: 323.820 WE
2005/06: 330.655 WE (+ 6.845)

Ad 12.:

Um diese Frage zu beantworten, müsste jeder einzelne Personalakt herangezogen werden. Die Beantwortung dieser Frage würde daher einen unverhältnismäßig hohen Verwaltungsaufwand bedeuten.

Ad 13.:

Bundeslehrer/innen: Von den insgesamt 39.863 Lehrkräften an Bundesschulen haben im Schuljahr 2005/06 1.012 Personen die Möglichkeit eines Sabbatjahres in Anspruch genommen.

Landeslehrer/innen: Da die Vollziehung des Dienstrechtes der Landeslehrer/innen in den Zuständigkeitsbereich der Länder fällt, liegen dem Bund keine diesbezüglichen Daten vor.

Ad 14.:

Auf Grund des von Abgeordneten der ÖVP (Abg. Amon, Kolleginnen und Kollegen) eingebrachten Entschließungsantrages zur Prüfung der Möglichkeiten für Neuregelungen im Pflichtschulbereich werden derzeit verschiedene Modelle erarbeitet. Kostenberechnungen sind erst nach Vorliegen der Modelle möglich.

Die baulichen Maßnahmen im Bereich der Pflichtschulen sind Aufgabe der Länder, Städte und Gemeinden. Dem Bund stehen keine aussagekräftigen Daten über die Schulerhaltung zur Verfügung. Eine Berechnung von Kosten und Ausgaben ist daher nicht möglich.

Die Bundesministerin:



Beilagen

Verteilung der SchülerInnen und Klassen an Bundeschulen

Beilage 1

Klassengröße	Schuljahr 2004/05						Schuljahr 2005/06					
	Allg. bildende höhere Schulen Kl.	Techn. und gewerbL LA Schz.	Sozialak., LA f. Fremdenverk. Kl.	Handelssch. und Handelsak. Schz.	BA für Kinderg. u. Sozialpäd. Kl.	Allg. bildende höhere Schulen Schz.	Techn. und gewerbL LA Kl.	Sozialak., LA f. Fremdenverk. Schz.	Handelssch. und Handelsak. Kl.	BA für Kinderg. u. Sozialpäd. Schz.	Kl.	Schz.
unter 25	39,4%	31,4%	51,0%	39,7%	45,5%	35,6%	53,4%	43,9%	33,3%	25,5%	39,1%	31,1%
25 bis 30	48,0%	52,4%	32,0%	36,7%	34,5%	37,9%	32,2%	36,4%	45,8%	48,3%	48,6%	53,1%
31 bis 36	12,6%	16,2%	16,9%	23,6%	20,0%	20,0%	14,4%	19,7%	20,8%	26,2%	12,3%	15,8%
											26,7%	21,1%
											28,0%	15,6%
											21,6%	21,2%
											26,4%	26,4%

Verhaltensvereinbarungen – österreichweit - Stand: Jänner 2006 (Ergebnis der Abfrage der LSR)

		Burgenland			Kärnten			Niederösterreich			Oberösterreich			Salzburg		
VS	204	91 = 45%	VS	306	157 = 59%	VS	656	160 = 24%	VS	591	175 = 30%	VS	187	77 = 41%		
HS	43	26 = 60%	HS	75	57 = 78%	HS	268	115 = 43%	HS	242	134 = 55%	HS	74	61 = 82%		
SS	16	0 = 0%	SS	31	7 = 44%	SS	126	29 = 23%	SS	54	7 = 13%	SS	27	8 = 30%		
PS	12	12 = 100%	PS	11	5 = 63%	PS	78	22 = 28%	PS	67	16 = 24%	PS	19	11 = 58%		
	275	129 ≈ 44,7%		423	228 ≈ 53,3%		1128	328 ≈ 29%		954	332 ≈ 35%		307	157 = 51%		
AHS	11	6 = 55%	AHS	23	2 = 9%	AHS	48	12 = 25%	AHS	47	22 = 47%	AHS/BMHS	26 = 50%			
												52				
BS	4	3 = 80%	BS	12	7 = 58%	BS	26	0 = 0%	BS	30	5 = 17%	BS	14	4 = 29%		
BMHS	20	4 = 20%	BMHS	31	17 = 55%	BMHS	93	24 = 26%	BMHS	74	30 = 41%					
Insg.	310	142 = 46%	Insg.	489	252 = 52%	Insg.	1295	362 = 28%	Insg.	1105	389 = 35%	Insg.	373	187 = 50%		

Schwerpunktsetzungen: vor allem Umgang miteinander, Ordnung, Pünktlichkeit, Pflichten (Nachholen von Versäumtem), Sicherheit, gewaltfreie Konfliktlösung, Handyverbot, Gesundheit, Konsequenzen, Zusammenarbeiten der Schulpartner, z.B. bei HAK/HAS: Verhalten im IT-Raum!

Evaluation: erfolgt in Gesprächen, manchmal auch Fragebogen; in schulpartnerschaftlichen Gremien, Konferenzen

Auswirkungen auf das Schulklima: nur positive Rückmeldungen! Bewusstseinbildung für bestimmte Themen!

Erfahrungen der Schulaufsicht: positiv für Schulklima; Veränderungen eher langfristig!

Steiermark	Tirol	Vorarlberg	Wien	Österreich
VS 546	251 = 46%	VS 405	161 = 40%	VS 261 170= 65%
HS 184	116 = 63%	HS 109	52 = 48%	HS 119 93 = 78%
SS 34	11 = 33%	SS 35	11 = 31%	SS 40 12 = 30%
PS 54	32 = 60%	PS 33	14 = 42%	PS 08 8 = 100%
AHS 49	24 = 49%	BS 29	10 = 42%	BS 27 06 = 22%
BS 25	11 = 44%	BMHS 43	13 = 30%	BMHS 69 15 = 22%
Insg. 951	468 = 49%	Insg. 678	276 = 41%	Insg. 299 80 = 27% insg. 611 338= 55% inssg. 6111 2494= 41%